

Begründung:

Der Fahrzeugverkehr ist nicht nur ein bedeutender Energieverbraucher, sondern auch ein starker Produzent von schädlichen Abgasen. Deshalb muss es Ziel sein, den Anteil des Schadstoffausstoßes und des Energieverbrauches durch den Fahrzeugverkehr so weit wie möglich abzusenken. Um dies zu erreichen, ist es zum Einen notwendig, die bestehenden neuen Antriebstechnologien verstärkt zu nutzen und damit marktgängig zu machen, zum Anderen aber auch das Bewusstsein in der Bevölkerung zu erzeugen, dass schadstoffarmes bzw. schadstofffreies Fahren „chic“ ist.

Hier können die Kommunen, allen voran der Rhein-Sieg-Kreis, mit ihren relativ großen Fahrzeugparks Beispiel gebend sein. Dienstwagen und Nutzfahrzeuge werden in jedem Fall stärker eingesetzt als private Fahrzeuge, so dass die vorgeschlagenen Maßnahmen per se zu einer Schadstoffreduzierung beitragen.

Darüber hinaus unterstützt der verstärkte Ankauf von Fahrzeugen dieser Art durch die Kommunen und verbundenen Einrichtungen die Automobilindustrie bei der Markteinführung neuer schadstofffreier Technologien. Da fast alle bekannten Automobilkonzerne beabsichtigen bis 2010 schadstofffreie Fahrzeuge serienmäßig auf den Markt zu bringen, besteht hier die Möglichkeit innerhalb des Zeitraumes bis 2018 den Fahrzeugpark des Rhein-Sieg-Kreises auf entsprechende Fahrzeuge umzustellen.

Besonders soll geprüft werden, welche der genutzten Fahrzeuge wegen des geringen Nutzungsradius sich für die Umstellung auf Elektro-Antrieb eignen.

Durch eine Zusammenarbeit des Kreises und der Kommunen können verbesserte Konditionen beim Ankauf der Fahrzeuge erzielt werden. Es geht aber auch darum, die nötige Infrastruktur (Tankstellen für Strom, Gas etc.) wirtschaftlicher betreiben zu können.

Bei den Großfahrzeugen der genannten RSVG/BBV und auch den LKW im Auftrag der RSAG bieten sich Sonderüberlegungen an wie die Ausdehnung der bewährten schadstoffarmen Antriebe mit Gas und die Erprobung des Hybridantriebs. So ist bei der möglichen Beschaffung z.B. von Gasfahrzeugen zu prüfen, in welchem Umfang ggfs. Synergieeffekte durch die Nutzung von Biogas aus der beabsichtigten Biogasanlage der kreiseigenen RSAG möglich wären. Diese Fahrzeuge bewegen sich in der Regel im dicht besiedelten Raum. Hier ist die Schadstoffreduzierung von besonderem Nutzen.

Mit freundlichem Gruß

gez. Dieter Heuel
gez. Ivo Hurnik

gez. Horst Becker
gez. Edith Geske

f.d.R.

Anja Behr